

Reine Symptombekämpfung in der Wirtschaft - mit katastrophalen Folgen

23.04.2018 | [Gary E. Christenson](#)

Kopfschmerzen? Muskelkater? Rückenschmerzen? Nehmen Sie Medikamente! Ein frei verkäufliches Medikament wird Symptome und Schmerzen lindern. Die Nebenwirkungen spürt man erst später.



Zu viel Cholesterin im Blut? Nehmen Sie Medikamente. Es gibt andere Wege den

Cholesterinspiegel zu senken, aber keiner von ihnen spielt der Pharmaindustrie Milliarden Dollar in die Taschen. Die Folgen für Ihren Körper und für Ihre Finanzen werden Sie erst später zu spüren bekommen.

Zu hoher Blutdruck? Nehmen Sie Medikamente. Es gibt andere Wege den Blutdruck zu senken, doch keiner von ihnen erwirtschaftet Milliarden Dollar für die Pharmaindustrie. Um gegen die Nebenwirkungen vorzugehen, benötigen Sie eventuell andere Medikamente, die wiederum ebenfalls Nebenwirkungen hervorrufen werden.

Wirtschaftliche Trägheit? Nehmen Sie Medikamente - eine extra große Dosis quantitative Lockerung. Es gibt andere Wege die Wirtschaft anzukurbeln, aber QE hat die Banken auf Kosten der Steuerzahler gerettet, die Gewinne der Banken gesteigert, die Schulden erhöht, 16 Billionen Dollar "aus dem Nichts heraus" gedruckt und den Aktienmarkt nach oben klettern lassen.

Wirtschaftliche Nebenwirkungen: Rentenfonds werden zunehmend insolvent, Sparer erhalten keine anständigen Renditen auf ihre Ersparnisse, die offiziellen US-Staatsschulden haben 21 Billionen Dollar überschritten, ein mögliches Derivatedisaster lauert am Horizont und viele weitere Gefahren werden sich in den kommenden Jahren manifestieren.



Folgen der "Medikamenten"-Denkweise

• Wenn sich eine Person das Bein gebrochen hat, können hohe Dosen Oxycodon das Schmerzempfinden vielleicht temporär ausschalten. Gegen das gebrochene Bein an sich hilft das Medikament jedoch nicht. Wir müssen die Ursachen behandeln, nicht die Symptome!

• Wenn eine Person einen zu hohen Blutdruck hat, der durch irgendeine Lebensweise oder Diät verursacht wird, mag ein Medikament sehr wohl den Blutdruck senken. Es ist aber nicht in der Lage das zugrundeliegende Ungleichgewicht aus der Welt zu schaffen, das diesen hohen Blutdruck verursacht hat.

• Die Regierung und die Federal Reserve haben zu viele Schulden gemacht. Mit den heute existierenden Dollars zum

aktuellen Wert können diese nicht zurückgezahlt werden. Das Aufnehmen von noch mehr Schulden ist *keine* Lösung des exzessiven Schuldenproblems. Aber es ist der bevorzugte Lösungsansatz der Regierungen und der Zentralbanken.

• Die Behandlung der Symptome trägt nicht zur Lösung der Probleme bei. Temporäre Schmerzen mögen verschwinden, aber zu welchem zukünftigen Preis?

• Die Gesetzgebung behandelt normalerweise nur die Symptome. Eine betroffene Gruppe könnte aus Bauern, Baumwollerzeugern, Viehzüchtern, öffentlichen Arbeitergewerkschaften, anderen Organisationen oder anderen Volksgruppen bestehen. Das Ergebnis: Mehr Bürokratie, mehr Sozialprogramme, höhere Steuern und weniger Produktivität.

Zitat von Ronald Reagan: *"Nichts währt so lange wie ein temporäres Regierungsprogramm."*

Weitere Beispiele:

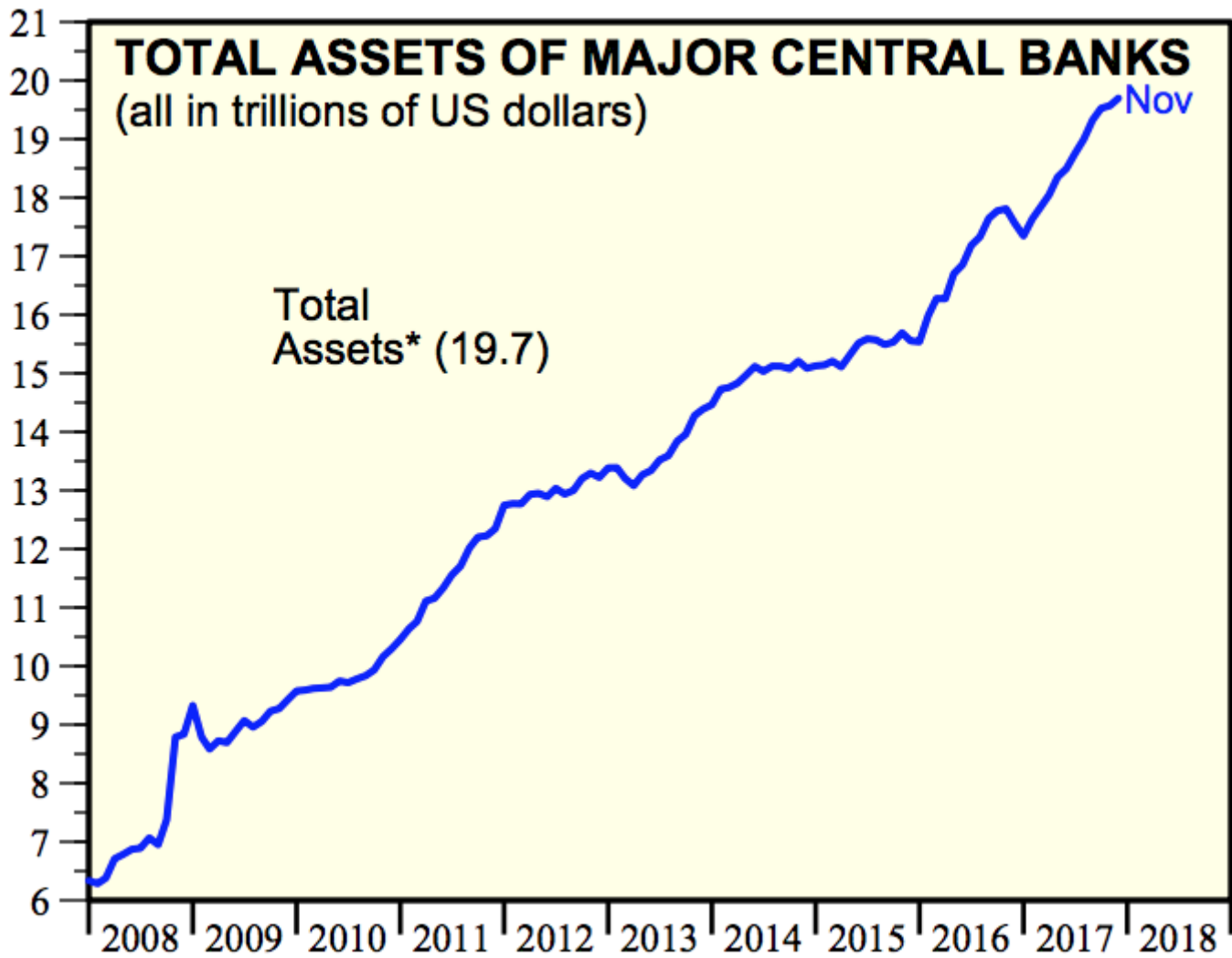
Die 1960er Jahre brachten neue Probleme für die amerikanische Gesellschaft mit sich. Viele davon waren die direkten Folgen der exzessiven Ausgaben für das sogenannte "Guns-and-Butter"-Programm von Präsident Johnson. Er eskalierte den Vietnamkrieg zu einem kolossalen Preis, während er zeitgleich mehr Sozialprogramme einführte. (Kommt Ihnen das bekannt vor?)

Die "Medikamenten"-Denkweise ermutigte die Regierung dazu, ein Vermögen für Krieg und Sozialprogramme auszugeben und sich den Folgen erst später zu stellen. Andere Nationen wandelten gemäß des Bretton-Woods-Vertrages Dollar in Gold um. Anstatt das Ungleichgewicht zu korrigieren und Ausgaben verantwortungsbewusst zu tätigen, führte Präsident Nixon seine Art der "Medikamenteneinnahme" durch und ordnete an, dass die USA die Dollar anderer Nationen nicht länger in Gold umtauschen würde.

Daraus folgten die große Verbraucherpreis-inflation der 1970er Jahre, die Zinssteigerungen in den 1980er Jahren, ein stillstehender Aktienmarkt von 1965 bis Anfang der 1980er und großes soziales Leid.

Auf Aktionen folgen immer auch Reaktionen. Die "Medikamenten"-Denkweise täuscht jedoch vor, dass Aktionen nicht mit Konsequenzen verbunden sind. Aber "die Zeche muss bezahlt werden."

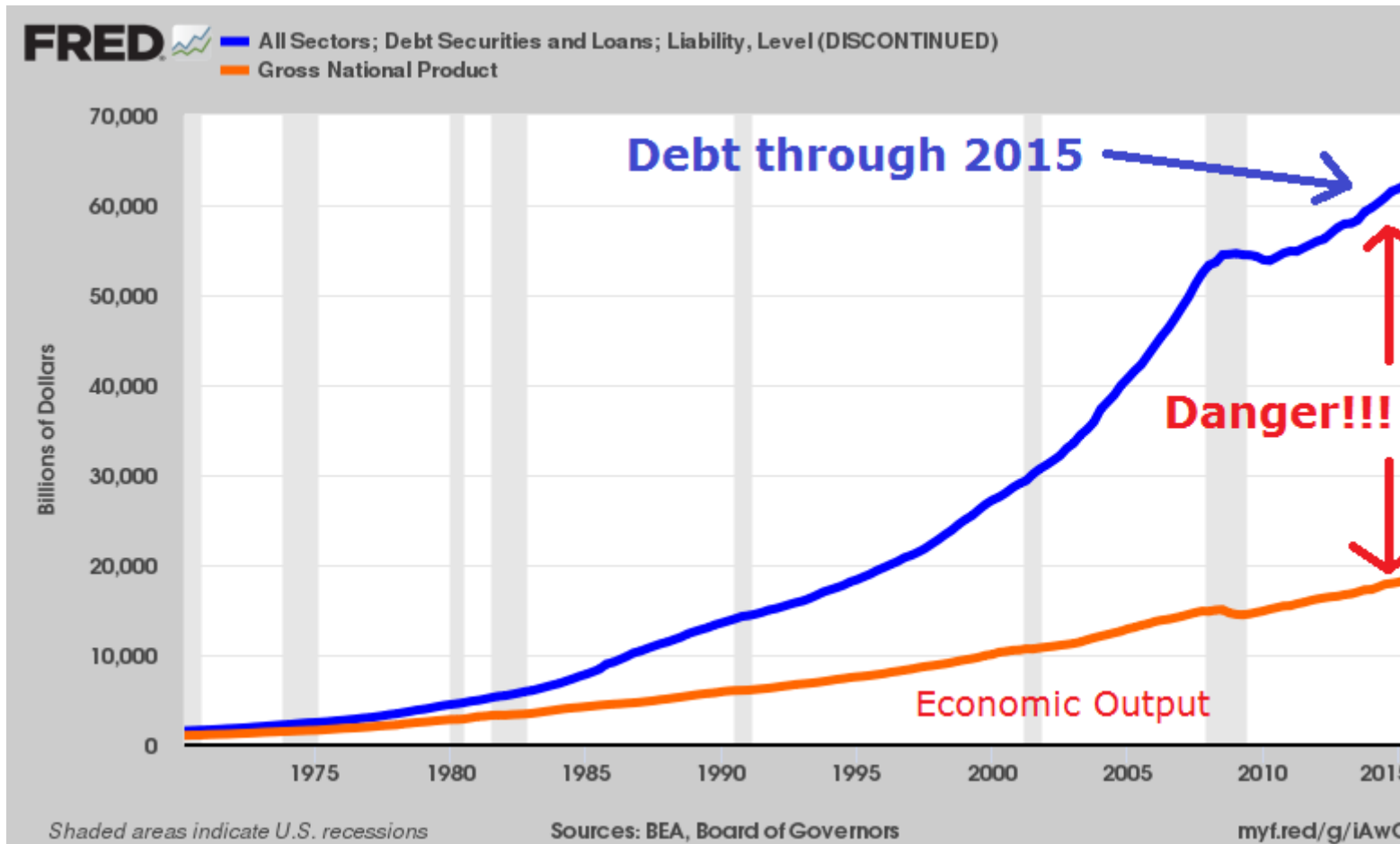
• Welche Folgen wird es nach sich ziehen, dass die Zentralbanken 20 Billionen Dollar digitaler Währungseinheiten "aus dem Nichts heraus" generiert haben?



• Welche Folgen wird es nach sich ziehen, dass die Schweizerische Nationalbank Milliarden Schweizer Franken drucken ließ, um amerikanische Aktien zu erwerben?

• Welche Folgen wird es nach sich ziehen, dass die Staatsschulden Japans mittlerweile mehr als 250% des BIPs betragen?

• Welche Folgen wird es nach sich ziehen, dass die Schulden stärker ansteigen, als das BIP und die Staatseinnahmen?



Gedanken zu den Konsequenzen:

• Wenn Schulden nicht abbezahlt werden können, werden sie auch nicht bezahlt. Das wird für massive Zahlungsausfälle oder eine gigantischen Währungsinfation sorgen, um den Schein der Schuldentilgung zu wahren. Jede dieser Alternativen verursacht eine Währungskrise und entwertet Dollar, Euro, Yen und Pfund.

• Wenn die Schulden stärker zunehmen als die Einnahmen wird die Schuldentilgung letztlich das Gros der Ausgaben ausmachen. Was kommt dann? Die Konfiszierung privater Vermögenswerte? Negative Zinsen? Höhere Steuern? Staatsinsolvenz? Ein ablenkender Weltkrieg?

• Da die "Medikamenten"-Denkweise nur die Symptome behandelt und nicht die Ursachen, wird man Strukturprobleme in der Wirtschaft, der Regierung und der Außenpolitik nicht aus der Welt schaffen können. Der amerikanischen Gesellschaft werden diese Folgen gar nicht gefallen.

• Die US-amerikanische Wirtschaft basiert auf Schulden und Kredit. Wenn Schulden nicht abbezahlt werden, verschwinden die verfügbaren Kredite. Wenn die Kredite schwächeln, wie 2008, verschwinden Zuversicht und Vertrauen und die Wirtschaft kommt zum Erliegen oder bricht zusammen.

• Ein führerloser Zug wird entgleisen. Werden unkontrollierte Ausgaben und außer Kontrolle geratene Schulden zu einem anderen Ergebnis führen?



• Wir werden den hässlichen Folgen jahrzehntelanger schlechter Politik, exzessiver Ausgaben und der "Medikamenten"-Denkweise nicht nächste Woche gegenüberstehen, aber eines Tages werden sie uns auflauern.



• Bereiten Sie sich auf die Folgen der "Medikamenten"-Denkweise vor. Eine Währungskrise wird entwertete Währungen zur Folge haben. Gold und Silber werden Ihnen dabei helfen, Ihre Ersparnisse und Vermögenswerte abzusichern.



• Zahlungsausfälle werden viele auf Schulden basierende Vermögenswerte vernichten. Ihre Schulden sind nur dann der Vermögenswert eines anderen, wenn Sie diese abbezahlen können. Wenn Sie zahlungsunfähig werden, ist der Vermögenswert viel weniger wert. Gold und Silber besitzen dagegen keinerlei Gegenparteirisiko.

• Viele Regierungen überleben jedes Jahr erneut nur durch die Kreditaufnahme. Wenn die Musik schließlich aufhört zu spielen und die Party vorüber ist, werden diejenigen besser abschneiden, die Vorbereitungen getroffen und sich unschönen Wahrheiten gestellt haben.



Nehmen Sie sich vor den Folgen der "Medikamenten"-Denkweise, unkontrollierter Schulden, schlechter Politik, exzessiver Ausgaben und der Entwertung von Währungseinheiten in Acht. Gehen Sie Ihrer Sorgfaltspflicht nach und schützen Sie Ihre Ersparnisse und Ihren Ruhestand mit realen Vermögenswerten wie Edelmetallen.

© GE Christenson
aka [Deviant Investor](#)

Dieser Artikel wurde am 18. April 2018 auf www.deviantinvestor.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet: <https://www.goldseiten.de/artikel/372743--Reine-Symptombekaeufung-in-der-Wirtschaft---mit-katastrophalen-Folgen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).